

Das Crystal-Internat

Von xxReikaxx

Kapitel 5: Ein Freund, oder mehr?

KAPITEL 5: Ein Freund, oder mehr?

Wenig später schaut Shin zu Mitsuki herüber und fragt misstrauisch: „Ähm... Passt Sushi und Kaffee wirklich zusammen?“ Frustriert schaut sie erst Shin und dann die lachende Ayumi an. „Ist Kaffee und Sushi denn wirklich so eine schreckliche Kombination?“, meint sie schließlich. Ayumi und Shin nicken heftig: „Auf jeden Fall!“ „Hmm wenn ihr meint...“, murmelt Mitsuki. „Was haben wir Morgen für Fächer?“, erkundigt sich Shin bei Ayumi. „Keine Ahnung! Mitsuki-san?“, leitet Ayumi die Frage weiter. Mitsuki überlegt kurz und zählt schließlich die Fächer auf: „Zuerst haben wir 2 Stunden Ethik, im Anschluss 3 Stunden Sport und dann 2 Stunden Englisch! Das war's für den Dienstag...Sollten wir jetzt nicht langsam in die Klasse zurück? Wir haben schon mehr als 3 Stunden verpasst! Mathematik ist schon lange vorbei und die zwei Stunden Chemie sind auch fast rum...“ „Gehen wir einfach noch zum Kochunterricht!“, schlägt Ayumi vor. „Ja stimmt! Chemie ist in 14 Minuten zu Ende ... Ist mir grade recht!“, freut sich Shin! „Hm... Na gut! Meinetwegen! Was haltet ihr davon, wenn wir zusammen arbeiten?“, lächelt Mitsuki. „Klasse Idee!“, rufen die beiden anderen. Sie stehen auf und gehen zum Kochunterricht. „Mal sehen, was wir machen müssen... Hoffentlich nicht nur Theorie...“, seufzt Ayumi. „Das wär nicht fair! Am ersten Tag sollte man schon noch etwas Spaß haben...“, fügt Shin seufzend hinzu. „Ohhje, macht ihr lange Gesichter! Jetzt wartet doch erst einmal ab!“, kichert Mitsuki. „Dir macht Theorie anscheinend nichts aus, hm?“, meint er neugierig. „Nicht wirklich! Ist doch gut, viel zu lernen und zu wissen!“, lächelt Mitsuki. Doch Ayumi jammert vor sich hin: „Oh! Hilfee! Wie kann man das sagen? Freiwillig lernen! Oh mein Gott...“ Shin und Mitsuki gehen nur kichernd hinter ihr weiter. Als sie in der großen Küche ankommen, ist kaum jemand da! „Hallo, ihr drei! Ich bin Sakurada Minako! Ich unterrichte bei euch Kochen, Handarbeitsunterricht und Sport! Und wer seid ihr?“, stellt sich die Lehrerin vor. „Ich bin Shirakawa Ayumi... Und ich heiße Kameda Shin... Mein Name ist Sakai Mitsuki! Freut uns, sie kennen zu lernen!“, rufen die drei Schüler. „Hmm... Vielleicht sollte ich mich Shinja nennen... oder Shinta...“, murmelt Shin vor sich hin. „Was redest du denn da, Shin-kun?“, wundert sich Ayumi. „Hä? Ach so... na ja... wegen Saoru! `Shin` erinnert sie nur wieder an diese Geschichte!“, seufzt er niedergeschlagen. „Ich versteh dich sogar... Aber Shinto?“, grinst Ayumi. „Wenn dann SHINTA!“, schreit Shin. „Hehe is ja gut! Kein Grund so zu schreien. Shinta ist okay... Mitsuki-san! Was meinst du?“, will sie Mitsuki's Meinung wissen, doch diese schaut sich lieber in der Küche mit Frau Sakurada um. „Dann eben nicht!“, seufzt nun auch Ayumi. „Haha! Ihr seid echt lustig! Ich mag euch echt!“, lacht Shin vergnügt. „Jaja! Ich finde dich auch schwer in

Ordnung!“, grinst sie wieder. 5 Minuten später sind alle Schüler anwesend und der Unterricht beginnt. Mitsuki, Ayumi und Shin sind in einer Gruppe und müssen den Nachttisch zubereiten. Ihre Aufgabe ist ein Schokoladenkuchen. Mitsuki fällt es leicht, den Teig herzustellen. Doch Shin und Ayumi tun sich schwerer, aber sie haben eine Menge Spaß. Mitsuki ist mit vollem Eifer bei der Sache und schafft sogar zwei Kuchen. Shin und Ayumi haben jeweils nur einen. „Wow! Guck dir diese schönen Schokokuchen an, Shin...ta-kun!!!“, staunt Ayumi. „Ja! Einfach gigantisch! Mir läuft schon das Wasser im Mund zusammen... Lass uns unsere beseitigen...“, seufzt Shin. „Hast Recht! Mit unsren können wir uns hier nicht blicken lassen...“, stimmt Ayumi zu. „Nichts da! Eure sehen zwar ähm... nicht sooo toll aus, aber trotzdem werden wir sie nicht wegwerfen! So lange es Menschen gibt die nichts zu Essen haben, darf nichts weggeworfen werden...“, mischt sich Mitsuki ein. „Ok!!!“, rufen die beiden leicht verängstigt. Wenig später sitzen die Schüler am Tisch und essen ihre selbst gemachten Sachen. Shin nimmt ein extra großes Stück des Schokoladenkuchens und wird von Mitsuki ertappt. „Shin-kun! Ist das nicht etwas sehr groß??“, schaut sie ihn streng an. „Das ist nicht für mich!!!“, verteidigt er sich. „Und für wen dann?“, mischt sich nun auch Ayumi grinsend ein. „Mann! Es ist für Saoru-chan! Sie ist doch nicht hier und hat sicher noch nichts gegessen...“, verrät er und die beiden Mädchen schauen ihn gerührt an. „So was niedliches...!“, seufzt Ayumi und meint: „Sie wird sich bestimmt darüber freuen! Lass uns gleich nach dem Unterricht zu ihr gehen, ja?“ „Klar, gerne!“, freut Shin sich wie ein kleines Kind. Nach dem Essen spülen die Schüler ab. Ayumi wäscht ab, Shin trocknet ab und Mitsuki räumt ein. Als sie ihre Aufgaben erledigt haben, machen sie sich sofort auf den Weg zu Saoru.

Diesmal klopft Shin aufgeregt an die Tür, doch es kommt keine Antwort. „Hallo? Saoru-chan? Ich mache auf, okay?“, ruft er und öffnet die Tür. Die drei stehen geschockt im Zimmer. „Was ist jetzt los? Warum ist Saoru nicht hier??“, wundert sich Ayumi. „Das versteh ich auch nicht!!!“, meint Mitsuki. Shin schlägt vor, nach ihr zu suchen und die drei rennen los. „Saoruuuuuuuuu-saaaaaan?“, rufen Mitsuki und Ayumi, während dem Laufen und schauen sich hektisch um. Shin rennt vor ihnen um die Ecke und schreit: „Waahh! Hilfe, aus dem Weg!“ Ayumi schnappt Shin am Kragen und verhindert somit, dass er in einen entgegenkommenden Jungen rennt. „Keuch! Tut mir leid!“, entschuldigt er sich. „Hm! Warum rennst du hier so rum?“, fragt der Junge mit kaltem Blick. „Oh! KIRO-Senpai!!!“, kreischen die beiden Mädchen. „Hä? Was? Der ist dieser Kiro?“, wundert sich Shin. „Beantworte meine Frage!“, verlangt Kiro. „Äh... Wir suchen Saoru-san!“, stottert Shin. „Was? Ihr sucht sie?“, wiederholt er schockiert. „Ja, Kiro-Senpai! Sie war nicht mehr in ihrem Zimmer.“, sagt Mitsuki aufgeregt. „Wo habt ihr schon gesucht?“, erkundigt sich Kiro. „Wir warn in unserem Zimmer, im Badezimmer, in der Aula und jetzt in einigen Gängen...“, meint Ayumi. „Hm! Ich weiß wo sie sein könnte...“, meint er und geht voraus. Die anderen folgen ihm schweigend. Kiro klopft an einer Zimmertür. Verwundert stehen die drei hinter ihm. Plötzlich öffnet er die Tür und geht rein. Sie gehen ihm hinterher und sehen tatsächlich Saoru im Bett liegen. „Was ist das hier für ein Zimmer?“, will Ayumi wissen. „Es ist Saoru-san's Zimmer!“ „Saoru-san's Zimmer??“, rufen die drei. „Aber sie teilt es doch mit uns.“, bemerkt Ayumi. „Es gehört trotzdem ihr! Ihr seht doch nur ein Bett und es ist kleiner wie die anderen...“, sagt Kiro ruhig und leise und fährt fort: „Es ist ihr altes Zimmer. Wenn Ferien sind, hält sie sich immer hier auf.“ „Das wusste ich nicht!“, gibt Ayumi leise von sich. „Oh? W...was macht ihr denn alle hier?“, wacht Saoru auf. „Saoru-san! Haben wir dich geweckt? Wie geht es dir?“, fragt Mitsuki besorgt. „Nein nein! Ihr

gab mich nicht geweckt und mir geht es schon besser!", lächelt Saoru, doch Kiro schaut sie misstrauisch an. „Ähm! H...hallo!“, begrüßt Shin sie. „Oh? Hi! Wer bist du?“, lächelt Saoru. „Ich bin Kameda Shin...ta! Hehe!“, stellt er sich verlegen vor. „Shinta?“, wiederholt Saoru. „Ja! Ich bin Shinta! Freut mich dich kennen zu lernen!“, freut er sich. „Kanama Saoru! Freut mich auch, Shinta-kun!“, lächelt Saoru freundlich. „Was macht ihr denn alle hier?“, fragt plötzlich eine Stimme. Erschocken drehen sich Ayumi, Mitsuki und Shin um. Kiro schaut nur leicht zur Seite. „Midori-sama!“, freut sich Saoru. „Na? Und was Macht ihr hier?“, frag sie erneut. „Wir haben Saoru gesucht ... Ja und Kiro-Senpai hat uns hier her geführt ... Und ich wollte sie kennen lernen und ihr etwas geben!“, reden alle durcheinander. „Haha, okay Schon gut! Wie geht es dir, Saoru-chan?“, fragt Midori und schickt alle vor die Tür. „Warum können wir nicht drin bleiben?“, regt sich Ayumi auf. „Weil sie mit Ohara-Sensei anders redet, wie mit uns!“, seufzt Mitsuki. „Na ja! Vielleicht sollten wir jetzt einfach gehen...“, meint Ayumi. Kiro macht sich bereits auf den Weg, ohne ein Wort zu verlieren. „Mann ist er unhöflich!“, meckert Shin. „Du weißt doch warum!!!“, schnauzt Ayumi ihn an. „Ja doch! Trotzdem...“, seufzt er und meint: „Ich bleibe hier! Ich will die Nacht über auf sie aufpassen! Man kann ja nie wissen!“ Verdutzt stehen die Mädchen vor ihm. „Man könnte meinen, dass du in Saoru verknallt bist...“, behauptet Ayumi mit einem sarkastischen Grinsen. „W...Was? Unsinn!“, stottert Shin. „Das war nur einer ihrer Scherze, Shinta-kun! Also bis Morgen!“, beruhigt ihn Mitsuki und geht langsam los. „Aha!“, schaut Shin Ayumi ungläubig an. „Hehe! Also bist Morgen! Wir sehen uns in Ethiiiiik!“, verabschiedet sie sich und rennt zu Mitsuki. „Ja! Bis Morgen!“, ruft er ihnen hinterher.

1 Stunde sitzt Shin neben Saoru's Zimmertür und wartet. Plötzlich kommt Midori Ohara heraus, sieht Shin da sitzen und fragt verwundert: „Du liebe Güte! Hast du jetzt die ganze Zeit über hier gesessen?“ Diese nickt nur. „Na ja! Ich muss jetzt weiter! Wenn etwas ist, kannst du jederzeit zu mir kommen! Sayonara, Shin-kun!“, verabschiedet sie sich. „Sayonara, Ohara-Sensei!“, verbeugt er sich und geht in Saoru's Zimmer. „Hey!“, sagt er. „Shinta-kun! Hast du etwa die ganze Zeit gewartet?“, fragt Saoru. „Hm? Ja! Aber das war ja nicht so lang! Hehe!“, meint er verlegen. „Oh! Das ist echt süß von dir!“, lächelt sie gerührt. Saoru bietet ihm einen Stuhl an und er setzt sich neben ihrem Bett hin. Sie reden eine ganze Weile über alle möglichen Dinge. Die Zeit vergeht und es wird Abend. Saoru ist bereits eingeschlafen, doch Shin sitzt noch immer bei ihr. Er denkt über die ganzen Ereignisse nach, die seit seiner Ankunft im Crystal-Internat passiert sind. Im Schlaf murmelt Saoru: „Kiro-Senpai...“ und Shin wird leicht rot. //Sie träumt von ihm? Oh mein Gott! Da hab ich ja nie eine Chance...//, denkt er deprimiert. Nach einiger Zeit des Grübelns, schläft auch Shin ein. Saoru wacht kurz auf und sieht Shin, wie er schläft. Sie steht leise auf und holt eine Decke. Vorsichtig deckt sie ihn zu und kriecht wieder in ihr Bett. „Du bist süß! Das du dich sogar Shinta nennst... nur wegen mir... Das ist echt nett! Oyasuminasai, Shin-kun!“, murmelt sie und zieht sich die Decke über den Kopf und schläft weiter.